Universität Rostock – Institut für Volkswirtschaftslehre

(K)Eine Chance auf einen Arbeitsplatz? Migranten auf dem Arbeitsmarkt

Dipl.-Vw. Jana Bruder und Dipl.-Oec. Katharina Frosch

Ziel des Forschungsprojekts

Im Rahmen des Forschungsprojekts wird die Arbeitsmarktsituation für Arbeitnehmer ausländischer Nationalität charakterisiert. Gegenstand der Untersuchung sind Arbeitnehmer deutscher und ausländischer Nationalität nach Verlust des Arbeitsplatzes. Die Untersuchung zielt darauf ab, Unterschiede in den Wiederbeschäftigungschancen für ausländische und vergleichbare deutsche Arbeitnehmer zu identifizieren sowie die Veränderung dieser Chancen im Lebensverlauf abzubilden.

Ausgangssituation

In Deutschland waren im Jahr 2004 etwa 1,8 Millionen Arbeitnehmer ausländischer Nationalität beschäftigt. 26,9 % dieser Arbeitnehmer sind türkischer Nationalität. Ebenso sind die Nationalitäten der ehemaligen Gastarbeiteranwerbeländer stark vertreten, sowie Arbeitnehmer aus unserem Nachbarland Polen.

Tab. 1: Ausländische Arbeitnehmer in Deutschland im Jahr 2004

Herkunftsland	Anzahl Erwerbstätige	Anteil an ausländischen Erwerbstätigen insges.
Griechenland	96.161	5,4 %
Italien	175.136	9,8 %
ehem. Jugoslawien	153.763	8,6 %
Türkei	479.884	26,9 %
Polen	62.363	3,5 %

Quelle: BMFSJ (2005), eigene Darstellung

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt in Deutschland stellt sich für Arbeitnehmer ausländischer Nationalität als besonders schwierig dar. So ist die Arbeitslosenquote bei ausländischen Arbeitnehmern wesentlich höher als bei Arbeitnehmern deutscher Staatsangehörigkeit. Auch die Dauer der Nichtbeschäftigung nach dem Verlust des Arbeitsplatzes ist durchschnittlich länger. Mit zunehmendem Lebensalter könnte sich die Problematik noch verschärfen, bedingt durch einen weit zurückliegenden Bildungsabschluss, eine möglicherweise abnehmende Produktivität und gesundheitliche Probleme.

Tab. 2: Altersspezifische Erwerbslosenquoten im Jahr 2003

Erwerbslosenquoten nach Nationalität		
	< 45	45 – 64
deutsch	8,8 %	10,8 %
ausl. Nationalität	15,1 %	18,5 %
Erwerbslosenquoten nach Herkunftsland		
	< 45	45 -64
Griechenland	8,9 %	17,5 %
Italien	7,8 %	12,5 %
ehem. Jugoslawien	12,5 %	14,8 %
Türkei	17,7 %	30,7 %

Quelle: Bauer et al. (2004), eigene Berechnungen

Forschungsfragen

Die Untersuchung der Wiederbeschäftigungschancen nach dem Verlust des Arbeitsplatzes zielt auf folgende Fragestellungen ab:

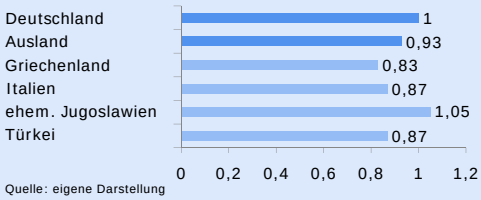
1. Sind die Wiederbeschäftigungschancen arbeitsloser Ausländer vergleichbar mit der Situation deutscher Arbeitssuchender bei ansonsten gleichen Voraussetzungen?
2. Wie verändern sich die Chancen für die Wiederaufnahme einer Tätigkeit im Lebensverlauf?
3. Unterscheidet sich der Effekt des Alters auf die Reintegrationschancen für deutsche und ausländische Arbeitssuchende?

Effekt der Nationalität auf die Wiederbeschäftigung

Die Beantwortung der Forschungsfragen erfolgt durch die Analyse von mehr als 270.000 Nichtbeschäftigungsepisoden 25 bis 64jähriger männlicher Arbeitnehmer aus der IAB Beschäftigtenstichprobe (1975-2001). Die Schätzungen basieren auf einem abschnittsweise konstanten, exponentiellen Hazardraten-Modell. Als Einflussfaktoren auf die Wiederbeschäftigungschancen werden neben individuellen Merkmalen auch Elemente der bisherigen Erwerbsbiographie sowie Arbeitsmarkt- und Politikindikatoren berücksichtigt.

Es zeigt sich, dass die Chancen der Wiederbeschäftigung bei Arbeitnehmern ausländischer Nationalität durchschnittlich um etwa 7 Prozentpunkte unter denen deutscher Arbeitnehmer liegen. Dieser Wert variiert jedoch für die jeweiligen Nationalitäten.

Abb. 1: Relative Wiederbeschäftigungsraten nach Herkunft
Referenzgruppe: deutsche Arbeitnehmer



Quelle: eigene Darstellung

Effekt der Alterung auf die Wiederbeschäftigung

Der Unterschied in den Wiederbeschäftigungsraten zwischen deutschen und ausländischen Arbeitnehmern vergrößert sich mit fortschreitendem Lebensalter.

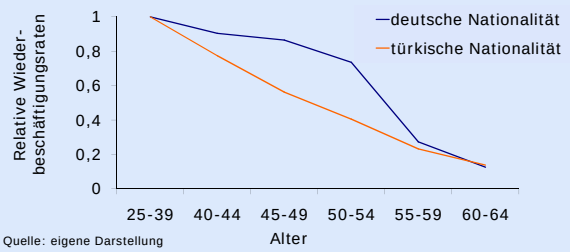
Tab. 3: Relative Wiederbeschäftigungsraten für ausländische Arbeitnehmer

Altersgruppe	Relative Wiederbeschäftigungsrate
25 - 54	0,92
55 – 65	0,88
Referenzgruppe: deutsche Nationalität (= 1)	

Quelle: eigene Darstellung

Die Untersuchung der Wiederbeschäftigungschancen über den Lebensverlauf zeigt, dass bei ausländischen Arbeitnehmern der negative Effekt des Lebensalters auf die Wiederbeschäftigung oftmals wesentlich stärker ausgeprägt ist. Besonders betroffen sind griechische und türkische Arbeitnehmer. Hier liegt die Wiederbeschäftigungsrate relativ zur jüngsten Altersgruppe um durchschnittlich 27 Prozent unter der vergleichbarer deutscher Arbeitnehmer.

Abb. 2: Relative Wiederbeschäftigungsraten deutscher und türkischer Arbeitnehmer im Vergleich



Quelle: eigene Darstellung

Zusammenfassend besteht die Notwendigkeit, die Ursachen für die problematische Beschäftigungssituation von Arbeitnehmern ausländischer Nationalität zu identifizieren. Die Ergebnisse der vorliegenden Studie zeigen, dass der nationalitätenspezifische Alterseffekt auf die Wiederbeschäftigungschancen von Bedeutung ist.

Beteiligte Lehrstühle

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre – Wachstum und Konjunktur –
Prof. Dr. Thusnelda Tivig

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre – Außenwirtschaft –
Prof. Dr. Michael Rauscher

Referenzen

Bauer et al., 2004, „Wirtschaftsfaktor ältere Migrantinnen und Migranten in Deutschland – Stand und Perspektiven“, in: „ 5. Altenbericht der Bundesregierung“, RWI Essen

BMFSFJ, 2005, Report of the Commissary for Migration, Refugees and Integration on the Situation of Foreigners in Germany

Bruder, J. & K. Frosch, “ Foreign Nationality and Age – A Double Drawback for Reemployment in Germany?“, Thünen-Reihe Angewandter Volkswirtschaftstheorie, Arbeitspapier Nr. 63